 © Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

Ob die Donau in Zukunft diese Funktion als hochwinterliches Refugium für Wasservögel erfüllen können wird, dürfte höchst fraglich sein. Denn der Ausbau zur Großschiffahrtsstraße und die damit verbundene Errichtung von Stauanlagen werden den Fluß nicht nur weiter strukturell und ökologisch verarmen lassen, sondern vor allem auch die langen Fließstrekken unterbrechen und somit die Eisbildung – wie am unteren Inn – fördern. Den überwinternden Wasservögeln wird diese Entwicklung an der ostbayerischen Donau sicher nicht zum Vorteil gereichen. Allerdings gäbe es durchaus Möglichkeiten zur Minderung der zu erwartenden ökologischen Nachteile. Die OAG – OSTBAYERN bemüht sich um ihre Verwirklichung. Die hier vorgestellten Ergebnisse mögen die enge Verflechtung der Donau mit den anderen südbayerischen Wasservogelzentren aufzeigen.

Dr. Josef Reichholf, Zoologische Staatssammlung,
Maria-Ward-Str. 1b, 8000 München 19
Armin Vidal, Rilkestr. 20a, 8411 Lappersdorf

Gelbfüßige Silbermöwen am unteren Inn

Am 21. Mai 1979 entdeckten Hellmannsberger und Schaack unabhängig voneinander 2 unausgefärbte und 1 adulte Silbermöwe am Innstausee Egglfing-Obernberg bei Aigen/Inn (48.18 N/13.16 E). Noch am gleichen Tag konnte Hellmannsberger insgesamt 5 Silbermöwen auf der großen Insel 2 km flußaufwärts des Kraftwerks Egglfing-Obernberg feststellen. Die Rassenzugehörigkeit ließ sich jedoch aufgrund der zu großen Entfernung nicht eindeutig klären. Diese Großmöwen wurden nun bis 24. Mai täglich von beiden genannten Beobachtern in wechselnden Anzahlen im Bereich des Egglfinger Innstausees registriert.

Am 24. Mai traf Reichholf eine voll ausgefärbte Silbermöwe in vergleichsweise geringer Entfernung an der Sandbank bei Aigen/Inn. Die zitronengelben Beine und der hell-schiefergraue Mantel ermöglichten nun die Zuordnung zur Gruppe der gelbfüßigen Silbermöwen, deren eindeutige feldornithologische Rassenbestimmung Schwierigkeiten bereitet. *Larus argentatus argentatus* oder *L. a. argenteus* ließen sich jedoch mit Sicherheit ausschließen. Am 26. Mai konnten Schaack und Reichholf gemeinsam ausgiebig zwei immature Exemplare auf etwa 200 m Distanz mit den Fernrohren bei guten Lichtverhältnissen beobachten. Sie befanden sich im 2. Kleid und wiesen bereits sehr stark gelbliche Beinfärbung sowie einen recht hellen Mantel auf. Weitere Beobachtungen adulter und dieser immaturen Silbermöwen erfolgten nun fast täglich. Sie suchten offenbar

 hologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

regelmäßig die Brutkolonie der Lachmöwen *Larus ridibundus* auf und versuchten dort Beute zu machen. Ihr Erscheinen löste stets Alarm aus, aber direkte Angriffe seitens der Lachmöwen blieben selten. Meist umkreisten sie schreiend die Silbermöwen in einigen Metern Höhe.

Am 9. und 10. Juni konnte REICHHOLF am Rande dieser Möwenkolonie zwei voll ausgefärbte Silbermöwen bei intensiver Balz beobachten. Zu einer Brut kam es jedoch nicht, da das einsetzende Hochwasser alle möglichen Brutplätze überschwemmte. Die hohen Wasserstände hielten wochenlang an. Bis Anfang Juli wurden die gelbfüßigen Silbermöwen zwar regelmäßig, jedoch mit abnehmender Frequenz beobachtet. Am 24. Juni traf H. REICHHOLF-RIEHM eine ad. Silbermöwe am Eringer Stausee und die letzte Beobachtung erfolgte am 6. Juli 1979 an der Salzachmündung (sehr wahrscheinlich ein ad. und gelbfüßiges Exemplar). Insgesamt liegen 29 Beobachtungsdaten vor. Davon entfallen 27 allein auf den Egglfinger Stausee.

Es handelte sich demnach um mindestens 2 adulte und 2 bis 3 immature Silbermöwen, letztere im 2. Kleid. Die beiden adulten wurden zwar immer wieder einzeln angetroffen, doch es dürfte sich bei ihnen um ein Paar gehandelt haben. Vielleicht hat in der Tat das Hochwasser einen Brutversuch unterbunden.

Silbermöwen der Rassengruppe mit fleischfarbenen Beinen (wohl ausschließlich Vertreter der Nominatrasse *Larus a. argentatus)* treten nahezu alljährlich als (un)regelmäßige Gäste an den Innstauseen auf (REICHHOLF: Anz. orn. Ges. Bayern 7: 536–604, 1966). Meist handelt es sich um einzelne, umherstreifende Vögel zwischen August und Dezember, also in der Zugzeit, und im Frühjahr. Adulte und immature Exemplare verteilen sich etwa gleichermaßen, da es nicht immer möglich war, alle immat. Großmöwen eindeutig zu bestimmen (und der Herings- *Larus fuscus* oder Silbermöwe zuzuordnen). Auch zur Brutzeit traten im Laufe der letzten 15 Jahre ganz vereinzelt Silbermöwen auf, die jedoch offenbar eindeutig den Formen mit fleischfarbenen Beinen zuzuordnen waren.

Nach WÜST (Anz. orn. Ges. Bayern 6, 1962: 329) ist bisher nur die von PONTOPPIDAN schon 1763 beschriebene Nominatrasse der Silbermöwe (vgl. VAURIE, The Birds of the Palearctic Fauna, Non-Passeriformes p. 468) in Bayern nachgewiesen. Es werden aber „sicherlich auch andere Formen durchziehend" erwartet (WÜST l. c.). Gelbfüßige Silbermöwen der Mittelmeerrasse *Larus argentatus michahellis,* von J. A. NAUMANN im Jahre 1840 als *Larus Michahellis* (Naturgeschichte der Vögel Deutschlands 10: 382) unter Artstatus geführt, und von FELDEGG 1832 in der Isis (Vol. 1832: 1107) erstmals beschrieben, treten nach HÖLZINGER, KROYMANN, KNÖTZSCH & WESTERMANN 1970 (Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft, p. 93) seit 1961 im vorarlberger Rheindelta regelmäßig als Übersommerer auf.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Nach STEGMANN (J. Orn. 82, 1934: 340–380) ist bei dieser den Mittelmeerraum bewohnenden Unterart der Mantel schiefergrau und kaum dunkler als bei typischen *L. a. argentatus*. Diese Angabe deckt sich mit unseren Feststellungen zur Färbung des Mantels. Sie macht die Möglichkeit, daß es sich bei den gelbfüßigen Silbermöwen am unteren Inn vielleicht um Angehörige der östlichen „Festlandsgruppe" *L. a. cachinnans* (vgl. STEGMANN l. c.) gehandelt haben könnte, reichlich unwahrscheinlich, weil diese in der Mantelfärbung eher intermediär zwischen der *L. a. argentatus* und *argenteus* (STEGMANN l. c.), also deutlich heller als die *L. a. michahellis* ist. Doch mag hier der subjektive Eindruck im Gelände kaum ausreichen, um eine eindeutige Zuordnung zu sichern. Die Feinheiten der Färbung der Handschwingen, insbesondere im distalen Bereich, ließen sich auf die Beobachtungsdistanzen nicht klar genug unterscheiden.

Andererseits spricht für die Zuordnung zur Mittelmeer-Unterart die Regelmäßigkeit des Auftretens dieser Form (teilweise in größeren Mengen) am Neusiedler See (BLUM V. Egretta 10, 1967: 31–32; hier allerdings als eigene Rasse der *cachinnans*-Gruppe geführt, was im Nachsatz der Redaktion erläutert und korrigiert wird). Bei der lange anhaltenden Schönwetterperiode von Mitte Mai bis Mitte Juni 1979 traten gleichzeitig mit diesen Möwen eine Reihe weiterer Vogelarten des Mediterrangebietes am unteren Inn auf, deren nächste Vorkommen sich am Neusiedler See befinden (Löffler *Platalea leucorodia* und Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta)* oder die mit den südlich-südöstlichen Luftströmungen gekommen sein können (Stelzenläufer *Himantopus himantopus* und Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus)*. Bei der Regelmäßigkeit des Auftretens von Mittelmeer-Silbermöwen an Bodensee und Neusiedler See ist daher ihr Vordringen nach Bayern durchaus zu erwarten gewesen, während andere gelbfüßige Formen, wie *L. a. cachinnans* oder die von VAURIE (l. c.) nicht anerkannte *L. a. ponticus* erheblich weniger wahrscheinlich wären. Der zwar helle, aber doch deutlich abstechende, schiefergraue Mantel dürfte ziemlich eindeutig auf die Zugehörigkeit zur Mittelmeer-Rasse hinweisen, die REICHHOLF sowohl vom Neusiedler See als insbesondere auch von der Adria wohl bekannt ist. Wir nehmen daher an, daß es sich bei den gelbfüßigen Silbermöwen am unteren Inn um ein Vordringen der Mittelmeer-Silbermöwe *L. a. michahellis* nach Bayern gehandelt hat.

Johann Hellmannsberger, Dammweg 21, 8399 Bad Füssing 2 (Aigen)
Dr. Josef Reichholf, Klosterstr. 24, 8399 Bad Füssing 2
Karlheinz Schaack, Groß-Hasenbach-Str. 6, 6050 Offenbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 18_2-3

Autor(en)/Author(s): Hellmannsberger Johann, Reichholf Josef, Schacck Karlheinz

Artikel/Article: Gelbfüßige Silbermöwen am unteren Inn 180-182